

Förderschule braucht klare Perspektive



ROBERT BRIEST findet die Interimslösung schlecht.

Idyllisch liegt der Standort der Förderschule für Geistige Entwicklung im Tal der Geisel. Damit hören die Vorteile in Mücheln jedoch auf. Die Schule sollte schon 2023 zurück nach Merseburg ziehen, bis heute ist keine Lösung in Sicht. Das ein Umzug vor Ende des Jahrzehnts kaum realistisch scheint, ist eine Zumutung für Schule und Schüler. Letztere kommen großteils aus dem Raum Merseburg, müssen täglich in Dutzenden Taxis an den Rand von Mücheln gefahren werden. Das ist teuer und

kostet die Kinder viel Lebenszeit.

Man kann dem Kreis zugutehalten, dass der rasante Anstieg der Schülerzahlen selbst für Experten nicht erklärbar ist und schwer vorhersehbar war. Das ändert aber nichts daran, dass die Schule dringend eine greifbare Perspektive braucht, wo es für sie in Merseburg hingehen soll. Sonst entsteht der Eindruck, sie wird an den Rand abgeschoben.

Den Autor erreichen Sie unter:
robert.briest@mz.de